



Sjón

Das Gleissen der Nacht

Aus dem Isländischen von Betty Wahl

S. Fischer Verlag 2011 • 285 Seiten • 18,95 • ab 15



Jónas Pálmason – der Gelehrte. Jónas Pálmason – ein auf ewig Verbannter. Zwischen Wissenschaft und Exil entfaltet sich eine äußerst humanistisch geprägte Persönlichkeit eines Runen- und Naturkundlers, Mystikers und Exorzisten im Island des frühen 17. Jahrhunderts. „Jónas ist der Verbannte, der nicht von der Stelle kommt“, obwohl er von den eingeschränkten Anschauungen der abgedämpften isländischen Kleingemeinde stets umhergetrieben wird. Er passt schlicht und einfach nicht in deren Weltbild hinein und doch wird er zur Hilfe herbeigeholt, wenn das Weibervolk seiner Heilkunde und seiner Weisheiten bedürftig ist. Er selbst sieht sich dem Meerstrandläufer ähnlich, letzterer aber „kann davonfliegen, wenn der Mut ihn verlässt.“ Die Flucht schubst ihn in neue Abenteuer, während seine armselige Ehefrau Sigga mit dem durch ihren Mann verursachten Trubel am schwersten zu kämpfen hat.

Doch verfolgt Jónas seit seinem neunten Lebensjahr ein von dem berühmten Arzt und Alchemisten Bombastus Paracelsus inspiriertes Ziel – die absolute Wahrheit zu erreichen, den Stein der Steine und „die ewige Quell der Weisheit“ – den Bezoar. Im Schädel der isländischen Raben soll sich vermutlich dieses Werkzeug der Macht verbergen – wohl kein Zufall, denn Jónas hält die Verbindung dieses besonderen Vogels zu Odin für ein Faktum. Jeder Rabenkadaver, den er für seine heilkundigen Ratschläge im Gegenzug erhält, gleicht einem Schatzkasten in seinen Augen und Händen. Die Überzeugtheit von dieser bizarren Ordnung in der Welt verschafft Jónas viele Gegner. Er streift der Grenze zum Tolerablen entlang, die von den Gemeindeangehörigen gesetzt wird. Schließlich verbannen sie ihn auf die vor Islands Küste gelegene Insel Gullbjarnarey, wo er seine Tage erst recht mit Gedanken über Weltmeere, ferne Länder und Audienzen bei den dortigen Gelehrten füllt. Und das Wunder passiert – er wird nach Kopenhagen geführt, wo sich ihm die Möglichkeit eröffnet, durch Seine Majestät Christian den Vierten und aufgrund eines Urteils des dortigen Hochschulrates für unschuldig erklärt zu werden. Doch der Weg dahin führt durch erneute Abenteuer und Hürden, bei deren Überwindung es abermals zum Einsatz von Wissen und scharfem Verstand kommt.

Sigurjón B. Sigurðsson, dessen Schriftstellertum unter dem Künstlernamen Sjón in den letzten Jahren internationale Aufmerksamkeit erreicht hat, ist einer der erfolgreichsten Autoren Islands. In Deutschland wurde er bereits 2007 nach dem Erscheinen seines Romans „Schattenfuchs“ laut gepriesen. Bekannt wurde der Autor zunächst mit seinen Gedichtsammlungen, Songtexten für die isländische Sängerin Björk und einem erheblichen, künstlerischen Beitrag zum Film von Lars von Trier „Dancer in the Dark“.



Der Frankfurter Buchmesse, deren Ehrengast 2011 Island war, bescherte Sjón das, was andernfalls gefehlt hätte – bezaubernde Erzählsprache, aufregende Geschichten, einen originellen Einblick in die jahrhundertelange Tradition von Wissen und Wissenschaft im Norden und einen außergewöhnlichen Zugang zur frühneuzeitlichen Geschichte seiner Heimat. Werten darf jeder selbst, nach eigenem Gutdünken und bestem Vermögen.

Es ist schwer das Buch als Roman zu bezeichnen, es entgleist nämlich dem reinen Romangenre und erzählt stattdessen von einer Lebensbahn als Mythos. Es nährt sich dem Konzept des Prosimetrum – einer der isländischen Sagatradition eigenen literarischen Praktik, in den Prosatext gelegentlich Dichtverse einzubringen. Der Leser stößt außerdem auf Begriffserklärungen glosenhaften Charakters, die an die Lektüre einer Handschrift aus dem Mittelalter erinnern. Diese Erklärungen lassen das Streben nach Wissen und Klarheit über die Welt zu Tage treten, auch wenn sie teilweise übernatürliche Kategorien behandeln. An dieses Streben knüpft auch die Begegnung mit Ole Worm, dem bekannten dänischen Altertumskundler, Naturforscher und Gründer des Kabinetts der Kuriositäten – das sogenannte Museum Wormianum – an.

Vieles darf Jónas der Gelehrte erleben und erfahren, während er an den sich ablösenden Lebensstationen verweilt. Dabei wächst seine Liebe für das Wissen immer mehr, bis diese an die Grenzen der dumpfen isländischen Obrigkeit stößt. Die wiederholte Lektüre lässt das Sublime sich nach und nach erschließen, jedoch nie vollkommen. Persönliche Erkenntnisse, theologische Deutungen und spirituelle Anschauungen hat Sjón mit sorgsam ausgesuchten Worten so verschleiert, dass die Erfahrung dieser die Lektüre wertvoll werden lässt. Der Autor greift Abschnitte aus der Geschichte Islands auf, für die man sich heutzutage schämt, und die nie zuvor auf diese Art und Weise beschrieben wurden. Ein grenzenloser Humanismus strahlt von den Seiten des Buches und gleißt über den Horizont der isländischen Wirklichkeit im 17. Jahrhundert.

Ein berauschendes Buch, das den Leser an Jónas' Existenz in einer Parallelwelt teilhaben lässt. Es wirft viele Fragen auf und obwohl selbst gegen das Ende des Buchs nicht alle beantwortet werden, lässt es den Leser mit dem Gefühl zurück, um Einiges reicher geworden zu sein. Man kämpft und verzweifelt, um sich gleich wieder der Begeisterung hinzugeben. Es lässt einen einfach nicht los, ein bedenkenlos lesenswertes Buch!